

Interview mit dem neuen Trainer der ersten Mannschaft, Daniel Huser

Daniel, du selbst hast langjährig für den TuS Oberhausen gespielt, was war dein größter Erfolg?

Antwort:

Sportlich war es der Aufstieg in die Regionalliga. Kameradschaftlich war es die Zeit in der Oberliga Baden-Württemberg mit Spielern wie Manfred Derr und Dieter Springel in einer Mannschaft. Es war die schönste Zeit für mich beim TuS Oberhausen.

Wie stellst du dir die Rückrunde als Trainer vor?

Antwort:

Ich möchte erreichen, dass die Mannschaft neuen Schwung erhält und sich spieltechnisch weiter entwickelt.

Was denkst du über unsere Mannschaft?

Antwort:

Grundsätzlich hat jeder als Einzelspieler das Format, diese Liga zu spielen, es aber bisher auf dem Spielfeld als Mannschaft nicht umsetzen konnte.

Viele belächeln dich, eine Mannschaft übernommen zu haben, die auf dem letzten Tabellenplatz steht; was möchtest du diesen Leuten sagen?

Antwort:

Es ist eine verständliche Reaktion, dass man in solch einer Situation belächelt wird. Aber es würde die Mannschaft und den TuS nicht weiter bringen, wenn sich jeder einfach nur zurück lehnt und so denkt. Unterm Strich musste der Verein auf den Tabellenstand reagieren und ich war dazu bereit.

Kannst du dir vorstellen, dass unsere Mannschaft noch den Klassenerhalt schafft?

Antwort:

Auf diese Frage kann ich nicht wirklich keine Antwort geben, weil man momentan noch nicht sicher weiß, wie viele Mannschaften absteigen werden. Sicher ist aber, dass wir alles versuchen werden, die Rote Laterne abzugeben. Der wichtigste Schritt zum Klassenerhalt ist aber, dass die Mannschaft wieder an sich glaubt und die Rheinmatthalle wieder wie in vergangenen Jahren zur Festung wird. Jeder Gegner muss spüren (auch körperlich) dass er gegen eine Mannschaft spielt die bis zur letzten Minute für den Sieg kämpft.

Welche Stärken hat unser Team?

Antwort:

Die Kameradschaft in der Mannschaft ist da, ich wünsche mir aber, dass sich diese auf das Spielfeld überträgt. Spielerisch habe ich bereits erwähnt, dass jeder einzelne Spieler für die Südbadenliga stark genug ist. Dies gilt es nun zu zeigen.

Wie schätzt du unseren heutigen Gegner ein?

Antwort:

Bei unserem Punktstand ist grundsätzlich egal, welcher Gegner in der Rheinmatthalle aufläuft, wichtig ist nur, dass meine Mannschaft spielerisch in der Lage ist, die passende Antwort zu geben. Dies gelang bisher bis zur 50. Spielminute, jedoch entscheidet sich ein Spiel meistens in den letzten 10 Minuten.

Die Fans freuen sich auf das Spiel und drücken der Trainer und Mannschaft die Daumen.

Das Interview hat Handballabteilungsleiter Michael Moser vor einer Woche mit Daniel Huser geführt.